

»Das Klinikum muss hartnäckig sein«

Diskussionsrunde zur Krankenhaus-Zukunft mit MdL Günter Garbrecht

Versmold (mel). »Wenn die Frühreha in Versmold nicht 2009 an den Start geht, bekommen wir riesige Probleme!« Das betonte Volker Schulz, Verwaltungschef des Klinikums Ravensberg, am Donnerstagabend ausdrücklich. Auf Einladung der SPD waren neben Landtagsabgeordnetem Günter Garbrecht 30 Mitarbeiter, Klinik-Vertreter und Interessierte zur Diskussion ins Krankenhaus gekommen.

»Ich freue mich, dass auch Vertreter anderer Parteien gekommen

sind und wir offensichtlich für das Krankenhaus an einem Strang ziehen«, begrüßte Bürgermeister Thorsten Klute Ulrich Wesolowski, Marianne Kampwerth (beide CDU) und Heiner Kamp (FDP). Nach dem Besuch von Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl am Montag hat die Diskussion um die Zukunft des Versmolder Standortes wieder zugenommen. Die zurückhaltenden Aussagen bezüglich der beantragten 10,3 Millionen Euro an Investitionsmitteln stimmten bedenklich. Zudem wurden zwei Widersprüche gegen die Frühreha in Versmold bekannt.

Dass man in Versmold seine »Hausaufgaben« gemacht habe,

konnte Volker Schulz dem Mitglied des Landtages berichten. »Wir haben OP-Teams mit Halle gebildet, unsere Kosten runtergefahren und wandeln im Juni die Chirurgie in eine Beleg-Abteilung um. Jetzt muss man uns die Grundlage für die Frühreha schaffen.« Kommt die bis 2009 nicht, könnten siebenstellige Summen im Budget wegbrechen. Eine positive Vorarbeit in der Krankenhauslandschaft des Nordkreises will auch Günter Garbrecht erkannt haben. »Leider ist die derzeitige Landesregierung dabei, diese Vorarbeit zu verspielen.« Wie Regionalratsmitglied Wolfgang Bölling (SPD) zu berichten wusste, gibt es

zurzeit einen Stau von einem Jahr bei der Liste der in 2005 beantragten Maßnahmen. Zum Beispiel habe das Klinikum Minden stattliche 200 Millionen Euro beantragt.

»Es gibt Signale«, sagte Garbrecht, »dass für 2007 ein Investitionsplan aufgestellt wird.« Wenn der kommt, werde es eine Prioritätenliste geben. »Und da sollte das Klinikum ganz früh anknöpfen. Versmold muss mit einer großen Zahl von Verbündeten weiter und hartnäckig fordern, dass dieses Programm aufgestellt wird.«

Bürgermeister Thorsten Klute betonte noch einmal: »Wir brauchen Sicherheit in der Finanzfrage. Wann können wir denn mit den Mitteln rechnen?« Garbrecht: »Ich habe keine hellseherischen Fähigkeiten. Aber ich verspreche Ihnen, dass auch ich meinen Anteil leisten werde.«

Die Frühreha ist laut Volker Schulz die Möglichkeit, in Versmold wieder schwarze Zahlen zu schreiben. Im Geschäftsjahr 2004 war ein operatives Krankenhaus-Defizit von 1,2 Millionen Euro zu verzeichnen. »Dieses Defizit können wir natürlich nicht ewig tragen«, antwortete Klute auf die Frage der Mitarbeiter, die sich besorgt zeigten. »Aber«, machte er Mut, »es gibt deutlich Fortschritte und einen breiten Konsens, das wir das noch ein ganze Weile schaffen.« Wäre die Umbaumaßnahme erst im Investitionsplan aufgenommen, bestünde auch die Möglichkeit einer Vorfinanzierung, bezog sich Günter Garbrecht auf eine von Volker Schulz gegenüber dem VERSMOLDER ANZEIGER getätigte Aussage. Dies wäre eine neue Option, wenn vom Land kurzfristig kein Geld kommt.



Diskutierten über die Zukunft des Klinikums am Standort Versmold – (v.l.) Patrick Schlüter, Thorsten Klute, Günter Garbrecht, Aufsichtsratsmitglied Anne Rodenbrock-Wesselmann und Volker Schulz. Foto: Suhr